



Antwort zur Anfrage Nr. 0475/2024 der SPD-Stadtratsfraktion betreffend **Makerspaces an Mainzer Schulen (SPD)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. Welche verschiedenen Formen von Makerspaces gibt es an Mainzer Schulen?

Der Begriff „Makerspace“ obliegt keiner eindeutigen (wissenschaftlichen) Definition. Theoretisch kann hier jeder Werkraum, jeder Kunstraum, jeder Raum für textiles Gestalten und je nach gewählter Definition auch jeder naturwissenschaftliche Fachraum benannt werden. Im Regelfall wird der Ausdruck „Makerspace“ verwendet um einen Fachraum zu beschreiben, in dem ein praxisnaher Unterricht ermöglicht wird; zumeist in Bereichen, die nicht der üblichen Definition der Schulbaurichtlinie entsprechen.

Die Berufsbildende Schule I bietet im dortigen Makerspace Aktionsflächen an, auf denen Interessierte jeden Alters ihre praktischen Fähigkeiten testen, sich multimedial über verschiedenste Handwerksberufe, Ausbildungen und Praktika informieren können. Dies erfolgt Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer Rheinhessen.

Das Gymnasium Mombach betreibt die Makerspaces als Kreativwerkstätten und beschränkt sich dabei nicht auf Digitales und Technik, sondern erweitert die Möglichkeiten um Experimentiermöglichkeiten im musikalischen Bereich und die Naturwissenschaften. Das Ziel sind hier „fertige“ Produkte, als ein tatsächlich physisches Ergebnis.

2. Welche pädagogischen Konzepte werden damit verfolgt?

Die pädagogischen Konzeptionen zielen hier auf praxisorientierten/praxisnahen Unterricht ab.

3. An welchen Schulen in Mainz gibt es Makerspaces?

Derzeit existieren „Makerspaces“ an der Berufsbildenden Schule I (BBS I) und künftig am Gymnasium Mainz-Mombach.

4. Inwiefern werden diese Makerspaces von der Stadt, von Land oder Bund, aus der Wirtschaft oder durch die Stiftungen unterstützt?

Die Ausstattung der Räumlichkeiten wird grundsätzlich von der Stadt Mainz gestellt. Derzeit bestehen keine anderweitigen finanziellen Fördermöglichkeiten, wie z. B. Landesförderungen.

An der Berufsbildenden Schule I besteht die Besonderheit, dass von Seiten des Schulträgers die Räumlichkeiten des Makerspaces hergerichtet und entgeltfrei zur Verfügung gestellt wurden. Die technische Ausstattung (verschiedene Gewerke) wird von der Handwerkskammer Rheinhessen gestellt.

5. Gibt es Tendenzen dazu, an weiteren Schulen in Mainz Makerspaces einzurichten?

Dies obliegt zunächst den pädagogischen Überlegungen der jeweiligen Schule/Schulgemeinschaft. Die Verwaltung begrüßt die weitere Einrichtung.

Mainz, 29.02.2024

gez.

Dr. Eckart Lensch
Beigeordneter